

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XIV. Jahrg.

März 1888.

Nr. 5.

Weissenbornia,

eine neue Orthopteren- (Phanopteriden-) Gattung
aus Deutsch-Westafrika,

aufgestellt vom Herausgeber.

Eine an die zoologische Abtheilung des Königlichen Museums für Naturkunde in Berlin kürzlich gelangte kleine Sendung zoologischer Gegenstände, welche von dem im Dienste des Auswärtigen Amtes der wissenschaftlichen Forschungsstation im Kamerungebiete als Zoologe beigegebenen Herrn Dr. phil. Bernh. Weissenborn gesammelt worden sind, enthält eine ausgezeichnete, durch löffelförmig verbreiterte Taster, kurze abgeflachte Vorderbeine, breite rostfleckige Flügeldecken und lange, beweglich eingelenkte Griffel der männlichen Subgenitalplatte unter Anderem aussergewöhnlich gebildete, noch unbeschriebene Phanopteride. Das schöne Thier, in nur einem, aber tadellos erhaltenen, männlichen Exemplare vorliegend, möge hinfort zu Ehren ihres Entdeckers den Namen: „*Weissenbornia praestantissima*“ führen.

Weissenbornia nov. gen.

Coxae anticae spina armatae; fastigium frontis non productum, vertex non spinosus; tibiae anticae in latere antico foramine conchato (subaperto), in latere postico foramine aperto instructae; tibiae anticae et intermediae supra non sulcatae; elytra lata, pone medium latissima, venis radialibus contiguis, ramo radiali primo furcato, cum ramo radiali secundo retem subhexangularem efficiente; vena ulnaris anterior apicem versus ad marginem posticum elytri non magis quam ad venam radialem appropinquata, simpliciter furcata, apice curvata; lamina subgenitalis maris stylis longis decussatim positae instructa; femoribus tibiisque anterioribus dilatatis, valde

compressis, pedibus posticis gracilibus; palpis valde compressis, dilatatis, articulo apicali latere interiore concavo.

Die Gattung steht den ostasiatischen *Psyræ*, namentlich den Gattungen *Ancylecha* Serv., *Phygela* Stål und *Arnobia* Stål, nahe, von denen sie aber durch die eigenartig gebildeten Taster und Vorderbeine abweicht; von den gleichfalls verwandten ostasiatischen *Holochloræ* trennt sie sich ausserdem durch die langen Griffel der männlichen Subgenitalplatte; die westafrikanischen *Poreuomenæ* liegen ob ihrer schmalen Flügeldecken, deren Radialadern von der Basis an schmal getrennt verlaufen, noch weiter ab. Die auffällige Verbreiterung der Taster bei *Weissenbornia* könnte an eine Verwandtschaft derselben mit den *Eurypalpæ* der Sunda-Inseln denken lassen; diese aber kommen durch ihr unebenes Pronotum, ihre schmalen Flügeldecken und vor Allem den Mangel des Dornes der Vorderhüften hier wohl gänzlich ausser Frage.

Weissenbornia praestantissima, nov. spec., ♂.

Grundfärbung gelbgrün, Gesicht, Wangen und Backen, Fühler und Taster, Seitenlappen des Pronotum, Beine, sowie die äusserste Spitze des Hinterleibes heller oder dunkler rostroth; Basis der Flügeldecken und mit dieser in Verbindung ein breiter vorn zackiger Fleck längs dem Tympanalfelde (mit wenigen [3] gelben Sprenkelfleckchen), sowie kleinere Flecke auf der Spitzenhälfte dunkel rostbraun; Flügel ockergelb, mit schmalem, auch das dreieckige gefaltete Spitzenfeld fast ganz ausfüllenden schwarzen Hinterrandssaume.

Scheitel etwas abgeflacht. Fühler bis auf die beiden Grundglieder äusserst zart und dünn. Pronotum obenauf flach, am Vorderrande bogig schwach ausgerandet, die Seitenränder nach hinten divergirend, der Hinterrand gerundet; auf dem Diskus zeigt das einzige vorliegende Stück nahe dem Vorderrande zwei diesem parallele rothe Strichelchen neben einander und dahinter, vor der Mitte der Länge eine rothe ♂ förmige Figur; Seitenlappen des Pronotum ohne scharfe Randbildung fast rechtwinkelig abgebogen, flach, mit gerundetem, hellborstigem, nur hinten oben tief ausgebuchteten Rande. Taster sehr breit, Endglied löffelförmig. Vorder- und Mittelschenkel flachgedrückt, die Flächen grob punktiert, der Unterrand wellig mit je drei sehr breiten, starken, spitzig endenden gelben Dornen, der Oberrand mit

kurzen weisslichen Borsten besetzt; Vorderschienen am Unterrande mit drei, Mittelschienen mit fünf rostrothen Dornen bewehrt; Hinterschenkel basal verdickt, die Spitze des Hinterleibes nicht überragend, am Unterrande mit je sechs gelben, spitzen, am Ende rothen Dornen bewehrt; Hinterschienen dünn, von Schenkellänge, längs der beiden oberen Kanten und der unteren Aussenkante bedornt, auf der unteren Innenkante nur längs der Spitzenhälfte mit Dörnchen besetzt. Flügeldecken breit, den Hinterleib weit überragend, von den Hinterflügeln nur wenig überragt; die vena ulnaris anterior verläuft anfangs näher der vena radialis als dem Flügeldeckenhinterrande, sendet alsdann einen kurzen Ast nach hinten, und verläuft eine Strecke lang mitten zwischen der vena radialis und dem Flügelrande, um alsbald im Bogen sich nach hinten wendend zu erlöschen.

Körperlänge: 25,5 mm.,

Länge der Flügeldecke: 33,3 mm.,

Breite derselben (höchste): 12,5 mm.,

Länge des Hinterschenkels: 15 mm.

Ein ♂ von der Lowry-Criby-Mündung (October 1887).

Beiträge zur Käferfauna der Bucovina und Nordrumäniens

von Constantin von Hormuzaki in Czernowitz.

(Fortsetzung.)

Pselaphidae.

Tyrus mucronatus Panz. Crasna: unter der Rinde morscher Tannen- und Buchenstämme um den Waldsee Jeser, häufig (August). —

Batrisus Delaportei Aubé. Czernowitz, im Mai unter Steinen an sandigen Stellen in Gesellschaft von Ameisen (*Lasius fuliginosus* u. a.). —

B. venustus Reichenb. Czernowitz (Juni); Crasna (August, September), unter der Rinde morscher Nussbaum- und Weidenstämme, dann auch mit *Tyrus mucronatus*. —

Bryaxis fossulata Rehb. Czernowitz; im ersten Frühlinge zahlreich unter abgefallenem Laub an Teichufer und in den Weidenanpflanzungen am Pruth. —

B. haematica Rehb. Czernowitz; im Frühlinge unter Laub in Gärten, unter Rohrabfällen an Teichen, in den Weidengebüsch am Pruth; später unter Steinen. —